

WISSENSCHAFTLICHE ABHANDLUNGEN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR FORSCHUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

Band 34

WISSENSCHAFTLICHE ABHANDLUNGEN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR FORSCHUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

Band 34

JOH. LEO WEISGERBER

Die Namen der Ubier

HERAUSGEGEBEN
IM AUFTRAGE DES MINISTERPRÄSIDENTEN HEINZ KÜHN
VON STAATSEKRETÄR PROFESSOR Dr. h. c. Dr. E. h. LEO BRANDT

Die Namen der Ubier

Von

Joh. Leo Weisgerber



Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Erweiterte Fassung einer
der Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen
am 15. Juni 1955 unterbreiteten Vorlage

ISBN 978-3-663-20117-5 ISBN 978-3-663-20478-7 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-20478-7

© 1968 by Springer Fachmedien Wiesbaden
Ursprünglich erschienen bei West deutscher Verlag GmbH, Köln und Opladen 1968.
Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1968

Vorwort

Bücher am Rande der wissenschaftlichen Hauptaufgaben gehen meist ihre eigenen Wege. Sie sind oft in der Gefahr, durch „Wichtigeres“ zurückgedrängt zu werden; aber sie sind vielfach auch Kinder einer besonderen Liebe, die selbst schwere Belastung übersteht. Als ich am 15. 6. 1955 in einer Mitteilung über „Die Namen der Ubier“ der Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen die Ergebnisse der ersten Durchmusterung eines reichhaltigen, aber doch noch überschaubaren Materials vorlegte, ahnte ich nicht, daß dieses Thema mich noch zwölf Jahre lang festhalten sollte. Aber die großzügige Bereitschaft der Düsseldorfer Arbeitsgemeinschaft, die solche sonst unmöglichen Pläne mit ihrer Förderung bis zum Druck begleitete, ließ den alten Wunsch, eine der rheinischen Namenstudien in dem vollen Umfang ihrer Materialsammlung und Teiluntersuchungen vorzulegen, obsiegen. Der innere Anspruch dieses Vorhabens sprengte dann alle Vorausberechnungen. Die Anforderungen meines Hauptarbeitsgebietes, der allgemeinen Sprachwissenschaft, waren in den folgenden Jahren so drängend und vielgestaltig, daß zwischen den einzelnen Hauptteilen Unterbrechungen von Monaten, selbst von Jahren überwunden werden mußten. Zugleich wuchs die Einsicht, daß beim gegenwärtigen Stand der Namenforschung eine vollkommene Lösung noch nicht möglich ist. So mußte der Ausgleich zwischen Gewolltem und Erreichbarem gesucht werden. Ob der Schlußpunkt dann an der richtigen, also der dem Forschungsstand angemessenen Stelle gesetzt wurde, muß das Urteil der Fachgenossen erweisen.

Beim Rückblick über zwölf Jahre des Werdens treten die Stellen der Aufmunterung besonders hervor. Aus vielfältiger Teilnahme sind drei wesentliche Tatsachen hervorzuheben: die Bedeutung, die Leitung und Teilnehmer des 6. internationalen Kongresses für Namenforschung, allen voran die Altmeister Hendrik Jozef van de Wijer und Adolf Bach, der Untersuchung der frührheinischen Namen beimaßen, die nachbarliche Aufmunterung und Beratung, die Harald von Petrikovits und Franz Steinbach dem erweiterten Plan angedeihen ließen, und nicht zuletzt die verpflichtende Art, in der das Zentrum für Namenforschung an der Universität Löwen, und hier vor allem

Henri Draye, von diesem Randgebiete her meine Lebensarbeit gegen verblendete Verzerrung stützte und damit zugleich auch dieses Buch durchrettete. Unverändert blieb die stete Hilfe im Sprachwissenschaftlichen Institut der Universität Bonn, von dessen Mitarbeitern vor allem Uta von Zahn immer wieder sich um übersichtliche Listen, Kartenskizzen und Namenregister kümmerte. Dieser Hilfe und dem großen Entgegenkommen des Verlags wird die Überwindung der enormen äußeren Schwierigkeiten von Manuskript, Satz und Korrektur verdankt.

Bonn, am 20. 12. 1967

Job. Leo Weisgerber

Den
weitsichtigen und tatkräftigen Förderern der Namenforschung
am
Instituut voor Naamkunde
und International Centre of Onomastics
der
Universität Leuven

Inhalt

Die Erforschung der inschriftlichen Personennamen	1
<i>A. Das Material der Ubiernamen</i>	4
<i>I. Die Quellen</i>	4
1. „Ubisches“ Gebiet (dazu Karte: Das linke Rheinufer zur Römerzeit)	4
2. Anderweitige Ubier	10
3. Quellensammlungen und Publikationen	11
<i>II. Die Belege</i>	15
1. Die einbezogenen Denkmäler aus dem Ubiergebiet	15
2. Zu den Ubiern gehörige Namen	16
3. Zur Aussonderung heranzuziehendes Namengut	17
4. Die Zeugnisse (dazu Karten: Fundorte von ‚innerubischen‘ Zeugnissen und im Ausland bezeugte Ubier)	18
Denkmäler aus dem Ubiergebiet (1–1152)	24
Zu den Ubiern gehörige Namen (1153–1212)	55
Töpferstempel und Marken (1213–1230)	59
Schriftstellerzeugnisse und Tradition (1231–1243)	60
Besonders zu beachtende Herrschernamen (1244–1259) ...	61
5. Die Grundlagen der Auswertung	64
6. Gesamtliste der für den Ubierbereich relevanten Personen- namen (einschl. Bruchstücke)	69

<i>B. Die sprachliche Schichtung der Ubiernamen</i>	107
<i>I. Der Zivilkreis</i>	111
1. Die römisch-mitteländische Namensschicht	113
a) Römisch-mitteländische Ubiernamen nach Bestand und Häufigkeit	113
b) Notwendige Abstimmung mit anderen Listen	116
c) Quellen der Unsicherheit	119
d) Stand der Namenromanisierung	122
e) Vergleich mit Treverern und Mediomatrikern	123
f) Die Rangliste der Namen	124
g) Die Ausdeutung der Häufigkeit	127
h) Namen griechischer Herkunft	132
i) Ableitungstypen auf -ianus, -ius, -io und -inius	134
j) Vaternamen, Pseudogentilizen und Familiennamen ...	135
k) Vergleich der ubischen und der stadtrömischen Befunde	138
l) Vielgestaltigkeit des römisch-mitteländischen Einschlags	142
2. Die germanische Namensschicht	143
a) Die Frage einer germanischen Namensschicht	143
b) Namen mit germanischem Lautstand	145
c) Charakteristische Namenstämme	150
d) Auffällige Namensuffixe	151
Geminierende Bildungen	151
Ableitungen mit -u-/-avo-	153
Bildungen mit -inio- und -ion-	155
e) Diskutierte germanische Etymologien	156
f) Vorläufige Liste germanischer Ubiernamen	160
g) Abstimmung mit anderen Listen	162
h) Die Aufgliederung der Belege	163
i) Die geographische Begründung einer germanischen Namensschicht (dazu Karte: Verteilung der germanischen Namen im Ubiergebiet)	165

j) Schichtungen innerhalb der germanischen Schicht	167
k) Spätere Ausbreitung der auf das linke Rheinufer verpflanzten Ubier	168
l) Vorubisches Germanentum?	169
m) Die Germani cisrhenani	170
3. Keltisches Namengut im Ubiergebiet	172
a) Die Problemlage	172
b) Keltische Namenstämme und Ableitungsweisen	173
c) Abgrenzung gegen andere Schichten	181
d) Die Liste keltischer Ubiernamen	184
e) Die geographische Verteilung (dazu Karte: Die keltischen Ubiernamen)	186
f) Ist eine keltische Sprachschicht anzunehmen?	186
g) Einzelfragen	188
h) Die Träger keltischer Namen	192
4. Die undurchsichtigen ubischen Zivilnamen	197
a) Die Liste des Restbestandes von Ubiernamen (dazu Karte: Undurchsichtige Namen)	198
b) Die Problemlage	202
c) Ungewöhnliche Schreibungen und fehlerhafte Überlieferungen	205
d) Abstimmung des Restbestandes mit den bisher behandelten Schichten	207
Mitteländische, germanische oder keltische Beziehungen der ‚undurchsichtigen‘ Namenstämme	208
Verbliebene Probleme der mittelländischen, germanischen und keltischen Listen	214
Begründete Zuordnungen	217
e) Methodische Zugänge zum Restbestand	221
f) Einzelbelege von raumfremdem Namengut	222
Erkennbare Zuwanderer aus auswärtigen Gebieten . . .	222
Besondere Gruppen (Freigelassene, Sklaven, Töpfer) . .	225

g)	Reste älterer Namensschichten	229
	Nachwirkungen von unbekanntem Spracheinschlägen ..	229
	Nur im Ubiergebiet bezeugte Namenstämme und Ableitungen	229
	Auf das Ubiergebiet beschränkte Ableitungen von weiter verbreiteten ‚undurchsichtigen‘ Namen	232
	Beschränkung auf rheinische Nachbarschaft	234
	Charakteristische Übereinstimmungen mit entfernteren Gebieten	236
	Andere Teile von CIL XIII und CIL XII	237
	Übereinstimmungen zwischen Ubiergebiet und CIL II (iberische Halbinsel)	239
	Namenbeziehungen zwischen Ubiergebiet und Oberitalien (CIL V)	240
	Ubiergebiet und die westlichen Teile von CIL III (obere Donau; Ostalpen)	243
	Schwer umgrenzbare Verbreitung	247
h)	Zusammenfassender Ausblick	252
	Rolle der Ableitungsweisen	253
	Räumliche Schwerpunkte	256
i)	Begründete Ergänzungsrichtungen	260
5.	Die christlichen Namen	263
6.	Zusammenfassende Bemerkungen zu den Zivilnamen	267
 <i>II. Der Soldatenkreis</i>		272
1.	Der Namenbestand von Verwaltung und Militär	275
a)	Römische Regierung und Verwaltung	275
	Unmittelbare Anwesenheit kaiserlicher Personen	276
	Statthalter der Germania inferior	282
b)	Kurzfristig im Ubiergebiet stehende Truppenteile	284
	Legionen	285
	Auxiliartruppen	290
	Untere Verwaltungsposten	295

c) Dauergarnisonen	298
Die legio I (Germanica)	299
Die legio I Minervia und die Ubier	300
Legionskommandeure und Stabsoffiziere	301
Centurionen	304
Mannschaftsgrade	307
Herkunft	311
Seßhaftwerden	317
Götterverehrung	321
Die legio I Minervia in der ubischen Entwicklung ..	326
Die classis Germanica	330
d) Zusammenfassung a–c	333
2. Ausdrücklich bezeugte ubische Zusammenhänge	335
a) Soldatensteine	335
Originale Ubii	339
Cohortes Ubiorum	340
Agrippinenses und Bürger von (Claudia) Ara	342
b) Zivile Ubii und Agrippinenses	346
Innerhalb des ubischen Gebietes bezeugt	346
Zivile Agrippinenses im Ausland	348
c) Gesamtliste der Ubii, Agrippinenses, in (Cl.) Ara Be- heimateten	349
3. Zusammenfassung der für das Ubiergebiet auswertbaren „Soldaten“namen	352
a) Die römisch-mitteländischen Namen der einbezogenen Soldatensteine im Hinblick auf die Häufigkeit der Namen- stämme	353
b) Soldatennamen anderer Herkunft	357
Soldatennamen bestimmbarer Schicht (germanischer und keltischer Einschlag)	360
Fremde und ältere Schichten	364

<i>C. Folgerungen aus dem Gesamtbefund der Ubiernamen</i>	368
<i>I. Die Auswertung von Verbreitung und zeitlicher Stellung</i>	370
1. Isolierte Namenstämme	370
2. Beziehungen zu anderen Räumen	372
3. Räumliche und zeitliche Auswertung einzelner Namenstämme	373
4. Grammatische Züge im Ubiernmaterial	376
a) Wortbildung	376
Geminierende Bildungen (dazu Karte: Verbreitung der geminierenden Bildungen in den germanischen und gallischen Provinzen	376
Der Problembereich -av(v)on-/-ua-	379
Die Männernamen auf -issa (dazu Karte: Verbreitung der Personennamen auf -isso-(·) und -usso-(+) im Bereich des CIL XIII)	381
Cisrhenanische -eno-Namen	384
Das ubische -inius der Römerzeit (dazu Karte: Die Herkunftsgebiete der -inius-Belege in den germanischen und gallischen Provinzen (Bestand von CIL XIII))	386
Germanische -ion-Ausweitung römischer Eigennamen ..	392
b) Flexivische und lautliche Eigenarten	395
Anpassung der einheimischen Namen an die lateinische Deklination	395
Die germanische Lautverschiebung im Ubierngebiet ...	397
5. Grundlagen und Tragweite der Namenromanisierung	405
<i>II. Die innere Gliederung des ‚ubischen‘ Raumes</i>	410
1. Ubii und Agrippinenses	410
2. Nachbarschaften und Überschichtungen	417
a) Das Sunukerproblem und die Germani cisrhenani	417
b) Die Eburonen-Reste	419
c) Die Völkerschaften zwischen Germanen und Kelten ...	421
Der Aufschlußwert der ubischen Personennamen	437

Schriftenverzeichnis	441
----------------------------	-----

Namenverzeichnis

I. Personennamen	447
II. Stammes- und Herkunftsnamen	468
III. Götternamen	469
IV. Geographische Namen	471
V. Autorennamen	477